

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 25

Artikel: Luftabwehr durch Artillerie [Schluss]
Autor: Büchi, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-710533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Aufklärungs-Abteilung. Die Aufklärung war von jeher eine der Hauptaufgaben der Kavallerie gewesen, die zu lösen diese Truppe, dank ihrer großen Beweglichkeit, besonders befähigt ist. Die Erfahrungen des Weltkrieges ließen für die spätern Kriegsjahre die Verwendungsmöglichkeiten der Kavallerie aber stark in den Hintergrund treten, so daß vielenorts die Frage auf Abschaffung der Kavallerie und deren Ersetzung durch motorisierte Truppen stark diskutiert wurde. Dieser Standpunkt gilt aber heute als überwunden, nachdem die Versuche restloser Motorisierung von Truppenkörpern sowohl in England als auch in Frankreich zum Schluß geführt haben, daß nur eine Kombination von Pferd und Motor den Erfolg in Aussicht stellt, den man von den leichten Truppen erwartet. Die zwei Dragoner-Schwadronen einer A.A. werden wohl numerisch den größern Teil am Mannschaftsbestande der A.A. ausmachen.

Le détachement de reconnaissance. La reconnaissance a, de tout temps, été une des tâches principales de la cavalerie, cette troupe étant particulièrement capable de remplir cette tâche, grâce à sa grande mobilité. Les expériences de la guerre mondiale ont été telles que, durant les dernières années de guerre, les possibilités d'utilisation de la cavalerie furent mises à l'arrière-plan, de sorte que dans de nombreux milieux, la question de supprimer la cavalerie et de la remplacer par des troupes motorisées fut vivement discutée. Ce point de vue est aujourd'hui acquis, car les essais de motorisation complète de corps de troupes, tant en Angleterre qu'en France, ont amené à conclure que seule une combinaison du cheval et du moteur peut faire entrevoir le succès qu'on attend des « troupes légères ». Les deux escadrons de dragons d'un D.R. doivent bien représenter, en nombre, la plus grande partie de l'effectif du D.R.

Phot. K. Egli, Zurich.

der Munitionsnachschub einer so stark mit automatischen Waffen dotierten A.A. zweifellos ein nicht leicht zu lösendes Problem darstellen. Immerhin zeitigten diese Uebungen ein so reichliches Material an wertvollen Erfahrungen sowohl für die Einsetzung als auch für die Führung der A.A., daß sie nun als Grundlagen für die endgültige Organisation solcher Abteilungen dienen können.

K. E.

Luftabwehr durch Artillerie

(Schluß.)

Von Oberst Alfred Büchi Art.-Chef 3. A.-K., Winterthur.

11. Die zukünftige Verwendung der Flugwaffe.

Wenn man die sehr umfangreiche Literatur der Aviatik der Großstaaten durchliest, so ergibt sich daraus mit der größten Bestimmtheit, daß der Einsatz der Luftwaffe in einem zukünftigen Krieg ein sehr ausgiebiger sein wird. Jede größere Armee wird versuchen, sofort bei Kriegsbeginn die Luftvorherrschaft an sich zu reißen. Die überzeugtesten Anhänger der Luftwaffe, wie der italienische General Douhet (†) und seine Anhänger, gehen sogar so weit, zu verlangen, daß man den Hauptteil der Militärbudgets der Luftwaffe zu reservieren habe. Große Bombengeschwader, mit Waffen — Mg. und Geschütze — gut versehen, seien sofort zur Zerstörung der feindlichen Luftbasen und ihrer Einrichtungen, der wichtigsten Verkehrs-, Industrie- und Regierungszentren einzusetzen. Die feindliche Luftarmee, ihrer Basen beraubt, könnte dann ebenfalls leicht vernichtet werden. Durch vollkommene Zerstörung der vitalen Teile im Landesinnern werde die Kraft und die Moral des Geg-

ners gebrochen. Damit werde ein rasches Kriegsende herbeigeführt, ohne daß die eigentliche Feldarmee zur Aktion gekommen sei. Eine solche extreme Ansicht von der Bedeutung und der Macht der Luftwaffe muß wohl heute noch als übertrieben angesehen werden. Sie würde sofort nach Repressalien gleicher Art rufen. Die Feldarmeen ihrerseits würden der dadurch herbeigeführten Entwicklung und den nicht vermeidbaren Rücksichtslosigkeiten gegen die eigene Zivilbevölkerung auch nicht untätig zusehen. Immerhin ist nicht zu verkennen, daß durch die auch nur teilweise Einführung des Kampfes in der Luft die terrestrischen Operationen wohl sicher an Bedeutung eingebüßt haben und auch anders eingeschätzt werden müssen. Neue Kampfarten — und eine solche ganz besonderer Art ist der Kampf aus und in der Luft — haben stets besondere Umwälzungen gezeitigt. Wir müssen uns nur an die großen erfolgreichen Heerführer, die besondere Bewaffnung ihrer Armeen und die besondere Taktik ihrer Heere erinnern. Wie keine zweite Umwälzung wird die Verlegung der operativen und der destruktiven Aktionen in und aus der Luft, besonders in die Nervenstränge des Hinterlandes hinein, von äußerst wichtiger, vielleicht ausschlaggebender Folge für die Kriegsdauer und den Sieg sein. Nun, der Hieb ist immer noch die beste Parade. Es wird diese Erkenntnis dazu führen, daß jeder ernsthafte Verteidiger sich ebenfalls so an die Entwicklung seiner Luftwaffe und der damit zusammenhängenden Kriegsinstrumente heranmacht, daß er allein, oder in Verbindung mit seinen allfälligen Freunden, einem mit Luftwaffen gut ausgerüsteten Gegner gewachsen ist.

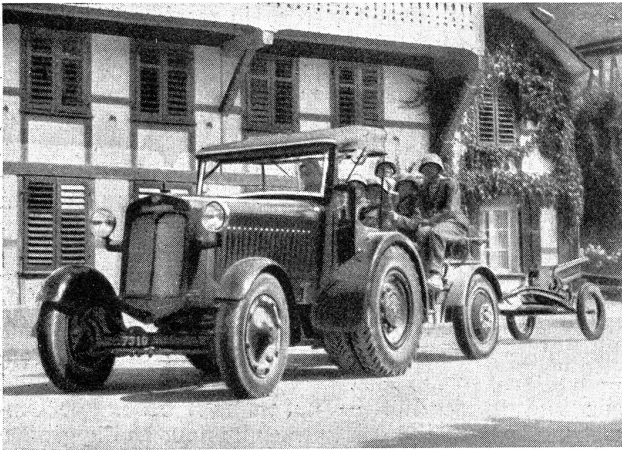
Für die Armeezwecke wird der aktive und passive Luftschutz, namentlich zum Schutz der Mobilisation der Truppen und massierter Truppenbewegungen, wie Bahntransporte usw., eingesetzt werden müssen. Es ist aber nicht anzunehmen, daß eine aufmarschierte Armee durch



Die Aufklärungs-Abteilung. Als eigentliche Feuerreserve des Kommandanten der A.A. ist der motorisierte Zug mit 6 leichten Maschinengewehren auf Lafetten zu betrachten, deren Feuerwirkung hinter jener der schweren MG nicht zurücksteht. Mannschaft und Waffen dieses Zuges werden in leichten Personenwagen befördert.

Le détachement de reconnaissance. Comme réserve de feu effective du cdt. du D.R. il faut prendre en considération le convoi motorisé avec 6 mitrailleuses légères sur trépid, dont l'efficacité du feu n'est pas inférieure à celle des mitrailleuses lourdes. Hommes et armes de ce convoi sont transportés dans des automobiles légères.

Phot. K. Egli, Zurich.



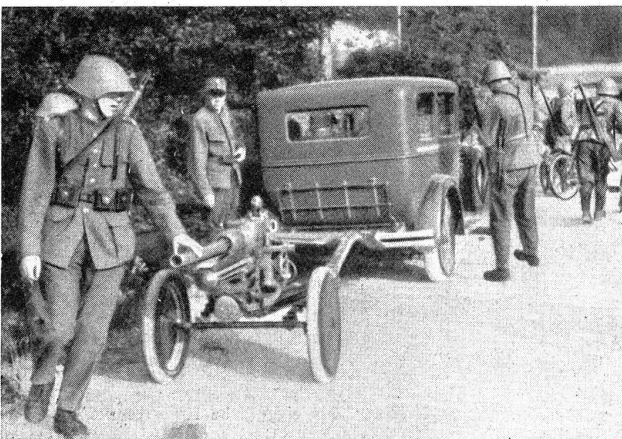
Die Aufklärungs-Abteilung. Transport einer Infanteriekanone nebst Bedienungsmannschaft mittels Traktor.

Le détachement de reconnaissance. Transport d'un canon d'infanterie avec ses servants au moyen d'un tracteur. Phot. K. Egli, Zurich.

die Luftwaffe entscheidend leiden wird, es sei denn an einzelnen wichtigeren Punkten und Kommunikationen, größeren Kantonnementsorten und taktisch wichtigen Abschnitten. Als Schwergewicht wird der Luftangriff das Hinterland mit allen schon genannten Regierungs-, Verkehrs- und industriellen Einrichtungen zu treffen suchen. In der Bereitstellung der notwendigen Mittel für deren Abwehr werden deshalb nicht nur die Armee, sondern namentlich alle am Bestehen eines intakten, lebensfähigen Landesinnern verantwortlichen Behörden und interessierten volkswirtschaftlichen Körper mitmachen müssen!

12. Schlußfolgerung.

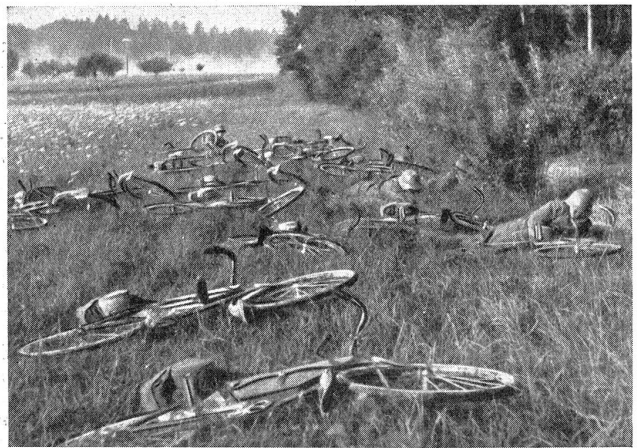
In zukünftigen Kriegen wird, wie dargelegt, die Luftwaffe unzweifelhaft eine bedeutende Rolle spielen. Wir müssen die Frage, wie wir uns dagegen wehren können, aber ohne übertriebene Aengstlichkeit behandeln, sie jedoch rechtzeitig und gut zu lösen suchen. Es ist natürlich, daß wir mit unseren beschränkten Mitteln, durch die Kleinheit unseres Landes bedingt, und durch die Art unserer Armee als Milizarmee, daran gebunden sind,



Die Aufklärungs-Abteilung. Das geringe Gewicht von 270 kg gestattet den Transport der Infanteriekanone auch mittels gewöhnlicher Personenwagen, mit denen gleichzeitig die Geschützbedienung transportiert werden kann.

Le détachement de reconnaissance. Le poids minime de 270 kg permet aussi le transport du canon d'infanterie au moyen d'automobiles ordinaires, avec lesquels sont transportés également les servants de la pièce. Phot. K. Egli, Zurich.

große Entwicklungen, und dazu zählt sicher die Einführung der Aviatik und ihrer Abwehrwaffen, nicht so großzügig und rasch mitmachen zu können. Unsere Nachbarstaaten machen uns allerdings ein entsprechendes Nachkommen auf diesem Gebiet ganz besonders schwer, da gerade jetzt die Luftausrüstung fast in allen Staaten im riesigen Tempo und mit viel Elan betrieben wird. Da die Flugabwehrartillerie sich auf einen hohen Stand der Entwicklung und der Wirkungsmöglichkeit heraufgearbeitet hat, und sie heute unbedingt als wirkungsvoll angesehen werden muß, so dürfen wir mit der Einführung dieser Waffe nicht mehr weiter zögern. Unsere bisherige, sehr bescheidene, terrestrische Flugabwehr dürfte sich gegen die modernen Luftangriffe als zu wenig wirksam erweisen. Es ist bekannt, daß unsere militärischen Behörden die Entwicklung der Flugabwehrartillerie schon seit einiger Zeit verfolgt haben. Sie haben ebenfalls an der notwendigen Organisation des passiven Luftschutzes für die Zivilbevölkerung schon



Die Aufklärungs-Abteilung. Hinter der Feuerfront einer Radfahrer-Abteilung.

Le détachement de reconnaissance. Derrière la ligne de feu d'un détachement de cyclistes. Phot. K. Egli, Zurich.

eingehend gearbeitet; auch für den Fliegermeldedienst sind Vorbereitungen im Gang.

Die Einführung einer für unsere Zwecke geeigneten und aktiven Luftabwehrartillerie, namentlich größeren Kalibers, muß aber auch bald ins Auge gefasst werden, wenn wir keine unter Umständen sehr fatale Lücke in unserem Verteidigungsapparat bestehen lassen wollen!

Schwere Infanteriewaffen

(Korr.) Die Fabrikation der neuen schweren Begleitwaffen für die Infanteriebataillone und die Ausbildung der zu deren Bedienung bestimmten Mannschaften schreitet stetig vorwärts. Wie schon letztes Jahr finden auch dieses Jahr wieder drei Unteroffiziersschulen und drei Rekrutenschulen statt. In die Unteroffiziersschule werden auch Füsiliere einberufen, die ihre erste Dienstzeit in einer gewöhnlichen Infanterierekrutenschule absolviert haben und erst als Unteroffizierschüler zu den schweren Waffen umgeteilt werden. Die Maßnahme ist notwendig, um die nötigen Kader zu schaffen für die vermehrte Rekrutenausbildung bei den schweren Waffen.

Es ist bekanntlich vorgesehen, jedem Bataillon zwei Infanteriekanonen und vier Minenwerfer zuzuteilen. Bis hierzu genügend Waffen und Mannschaften vorhanden sind, werden die schweren Infanteriewaffen in besondere